

# Bschopauer Wochenblatt.

Gemeinnützige und angenehm unterhaltende Mittheilungen  
für den Bürger und Landmann.

Mit allergnädigster Königl. Sächsischer Concession.

N<sup>o</sup>. 46.

Sonabends, den 14. November

1846.

## Motto:

Wir haben aus aller Zeit Schönes als Erbe,  
Das Schönste, ich nenn' es Euch, sind die Gewerbe.

### I.

#### Ein Wort für Gewerblente.

Als Lamech hatt' sein Weib erkannt,  
Stellt' sich von Kindern allerhand,  
Von Hirten, Seigern, Pfeiferlein,  
Zulezt auch Tubalkain ein,  
Und fing als erster Handwerksmann  
Die edle Kunst der Schmiede an.

Die schmiedeten nun für and für  
Des Mannes und des Weibes Bier,  
Das Eisen zu des Mannes Wehr,  
Das Gold zu edler Frauen Ehr',  
Und Ketten zu des Halses Schmuck,  
Doch auch zu freier Männer Druck. —

Und was des Menschen Wisz erfand,  
Er nimmt dabei den Stahl zur Hand;  
Er sädelt nichts so fein wohl ein,  
Ein Nadelöhr dabei muß sein.  
So braucht der Diplomaten Dunst  
Wohl oft des Tubalkains Kunst.

Ja, selbst-der Schreiber große Schaar  
Führt jezo ihren Stahl fürwahr,  
Und schreibt damit, bald grob, bald fein,  
Daß ihr sollt hübsch geschmeidig sein.  
Und wenn ihr dennoch räsonnirt,  
Der Censor seine Scheere führt.

D'rum nehmt ihr Schmiede euch in Acht,  
Und nicht zu scharf das Eisen macht  
Für jene Herren groß und klein;  
Doch stellt ein Handwerksmann sich ein,  
Dem stählt und schärfet ohn' Beschwer'  
Den Hammer, 's Beil, die Feil' und Scheer'.

Denn unser Hammer hämmert bloß  
Auf dummes Zeug mit Kräften los,

Und uns're Feile feilet nur  
Hinweg, was roh ist von Natur.  
Und uns're Scheer' zerschneidet nicht,  
Was frei ein Freund des Volkes spricht.

Und dieses bleibe das Panier,  
Das uns begeistret für und für:  
Wer vorwärts ruft, den Druck der Hand  
Und Krieg verjährtem Unverstand.  
Hoch gelte jeder Fortschrittsmann  
Verschrien bleib' der Schlendrian!

### II.

#### Ueber die gegenwärtigen Zeitverhältnisse in Bezug auf die Getreidepreise.

Die Getreidepreise haben jetzt eine Höhe erreicht, die mit vielen Lebensverhältnissen, besonders aber mit den Erwerbsmitteln der handarbeitenden Bevölkerung in großem Widerspruche steht und bereits Anlaß zu gerechten Besorgnissen für den nächsten Winter gegeben hat. In mehreren Gegenden Deutschlands ist von sehr achtbaren Männern das Projekt in Erwägung gezogen worden, ob es unter den gegenwärtigen Umständen nicht rathsam sei, Aktienvereine zu bilden, welche den Zweck hätten, mittels Ankauf von Getreide Nothmagazine zu errichten, um der ärmeren Volksklasse, besonders aber den Arbeitern der Vereinsmitglieder, bei fernerer Preissteigerung das Brotkorn zu ermäßigten Preisen abzulassen und sie dadurch gegen den Druck der